

Statt Kundgebung DGB-Plakat-Ausstellung am 1. Mai 2020 in Wedel

Wolfgang Kahle, DGB-Ortsvorsitzender Wedel, stellte am 1. Mai auf dem Wedeler Rathausplatz fest: "Ich bin wohl doch nicht eine Ein-Mann-Demo an diesem 1. Mai!"

Der DGB-Ortsverband Wedel hatte für den 130. Jahrestag des politischen 1. Mai eine DGB-Plakatausstellung vor dem Wedeler Rathaus aufgebaut. Davor stand Kahle mit dem Schild "Ich bin die 1.Mai-Demo!" Er war aber nicht lange alleine. In gebührendem Abstand fanden sich immer mehr Gewerkschaftsleute ein, nicht nur aus Wedel, sondern auch aus Pinneberg und Elmshorn. Sie alle waren ganz offensichtlich froh darüber, dass in Wedel die Ausstellung auf die wichtige Arbeit der Gewerkschaften hinwies. Es wurde nicht an Lob gespart.

Das Transparent mit der Mailosung 2020 "Solidarisch ist man nicht allein" war weithin sichtbar, so dass Interessierte immer wieder näher kamen und sich die Plakate ansahen und auch die eine oder andere DGB-Information mitnahm, die auf Leinen aufgehängt auf Abnehmer wartete. Auch "Naschis" konnten von der Leine geholt werden, was einige Kinder sehr erfreute.

Weil viele ältere Anwesende bereits auf der 100-Jahrfeier am 1. Mai 1990 dabei gewesen waren, zeigten sie sich sehr angetan von den Plakaten, aber auch von einem Fotoalbum, in dem Aufnahmen vieler damals junger Leute zu sehen sind, besonders aus der GEW. Da wurden aus voller Kehle Lieder zur Geschichte der Gewerkschaftsbewegung gesungen.

Irmgard Jasker konnte auch darauf verweisen, dass die Plakate, die sie mit ihrem Mann über viele Jahre gesammelt hat, auch kreisinterne Vorgänge deutlich machen. So hat die GEW zum 1. Mai 1981 eine Veranstaltung im Barlach-Saal durchgeführt, weil es sonst "nichts" in Wedel gegeben hätte. Die GEW in Wedel, lange Jahrzehnte von Eggert Rohwer geleitet, war immer ganz vorn dabei, wenn es um Aktionen im Rahmen des DGB ging. Über die GEW wurden die Mai-Nelken verkauft und Anzeigen für den Frieden geschaltet. Deshalb freut sich Irmgard Jasker, die seit 1967 GEW-Mitglied ist darüber, dass sich die GEW wieder mehr einmischt und aktiv wird. Natürlich hat, sozusagen zur Bestätigung, Dana Gora vom GEW-Kreisverband auch einen Teil der Aufsicht am 1. Mai übernommen. Gerade in dieser schwierigen Zeit der Krise sind solidarisches Handeln und fantasievolle Ideen gefragt. Wer wüsste das derzeit besser als eine Lehrerin. Zur 130-Jahr-Feier des Kampftages 1. Mai hätten geradezu Massen auf die Straßen gehen müssen bei den vielen anstehenden Problemen. Die Pandemie hat das verhindert.

Umso erfreuter waren viele über die Idee der Plakat-Ausstellung. Sie lockte erstaunlich viele Menschen auf den Wedeler Rathausplatz. Wie in allen Jahren zuvor war auch der Landtagsabgeordnete Thomas Hölck wieder dabei und natürlich VertreterInnen von Bündnis 90/Die Grünen (Petra Kärgel, Vorsitzende in Wedel) und Die Linke (Marianne Kolter und Klaus-Dieter Brüggmann). Irmgard Jasker stellte fest, dass sie die meisten der Anwesenden kannte. Allein in der Zeit von 10 - 12 Uhr hatte sie mehr als 50 Namen von Gewerkschaftskolleginnen und Kollegen zusammen. Und diese BesucherInnen waren sich einig, dass die Ausstellung und das dadurch entstandene Treffen eine wirklich gute Sache waren. Man konnte sich trotz des Sicherheitsabstandes unterhalten und über die Erfahrungen in dieser Krisenzeit austauschen. Das erschien allen sehr wichtig. Deutlich wurde das auch, als Irmgard Jasker ein paar Worte an die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter richtete. Sie wies darauf hin, dass es nicht nur schön sei, dass so viele ihr Interesse bekundeten, sondern dass es enorm wichtig sei, gerade jetzt für die Interessen der arbeitenden Bevölkerung einzutreten. Die in der Krise ihren unentbehrlichen Dienst in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, in Geschäften und bei der Polizei täten, bräuchten außer der Anerkennung und dem Beifall vor allem ein angemessenes Einkommen. Weiter könne es nicht

angehen, dass Menschen nicht wüssten, wie sie über den Tag kommen sollten, während große Unternehmen gestützt werden.

Auf die erfreuliche geplante Anhebung des Kurzarbeitergeldes wiesen Info-Blätter auf den Leinen hin. Ebenso konnten sich Interessierte darüber informieren, welch ein Wahnsinn die geplante Anschaffung von 93 Eurofightern, 30 US-Bombern und die elektronische Kriegsführung sind. Gegen das Virus helfen keine Bomber und Waffen. Und für das Geld könnten wir in den Schulen regulär so kleine Klassen haben, wie sie jetzt aus der Not nur stundenweise zusammen kommen können. Insgesamt war es am 1. Mai in wedel eine sehr informative Veranstaltung, die durch viele gute Gespräche geprägt war. Die Veranstalter vom Wedeler DGB-Ortsverband gehen davon aus, dass sich nach und nach mehr als 100 Menschen die Plakate angesehen haben, Informationen mitnahmen und auch noch das Anliegen einer Kollegin aufgriffen, die Familien in der Türkei unterstützt. Spontan kamen für die Hilfe 100 € zusammen. Klar war man solidarisch. Solidarität war immer wieder das Stichwort, das in viele Facetten vorkam. Der DGB-Ortsverband Wedel zeigt sich überwältigt von dem Erfolg der Ausstellung.